

Kompetenzraster

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann ...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann ...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann ...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018				
I Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: - Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (I.1 a-h). - erheben pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren (I.2.a). - interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b). - verfügen über grundlegendes Wissen zu Bewältigungsformen und Unterstützungsangeboten für Familien in entwicklungs- oder gesundheitsbedingten Lebenskrisen (I.3.b). - wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a). - verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu physischen, psychischen und psychosomatischen Zusammenhängen, die pflegerisches Handeln begründen (I.2.f).			
	psychische Gesundheit und psychische Störungen definieren.			
	... pflegerische Aufgaben im psychiatrischen Setting benennen.			
	... Beobachtungsschwerpunkte der psychiatrischen Pflege benennen.	... Informationen aus diesen Beobachtungen ableiten.	... anhand der Informationen aus den Beobachtungen die Behandlung und Diagnosestellung unterstützen.	
	... grundlegende Aspekte in der Beziehungsgestaltung zu Patienten mit einer psychischen Störung benennen und beschreiben.	... in meinem pflegerischen Handeln grundlegende Aspekte der Beziehungsgestaltung berücksichtigen.	... Verantwortung für die Beziehungsgestaltung tragen, mein Handeln in der Beziehungsgestaltung reflektieren, beurteilen und mögliche Handlungsalternativen einsetzen.	
	... die Pflege Theorie der interpersonalen Beziehung in der Pflege nach H. Peplau erklären.	... Bedürfnisse von zu Pflegenden in der Pflegefachperson-Patienten-Beziehung erkennen und die Pflege Theorie von Hildegard Peplau zur Beziehungsgestaltung nutzen.	... die Pflege Theorie von Hildegard Peplau zur Beziehungsgestaltung anwenden und den Nutzen reflektieren	

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann ...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann ...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann ...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018				
	... ineffektive Bewältigungsstrategien (Copingstrategien) beschreiben.	... Bewältigungsstrategien (Copingstrategien) analysieren und erste Ideen zur Beratung eines zu pflegenden Menschen dazu ableiten.		
	... die verschiedenen Paradigmen zur Entstehung einer psychischen Störung mit eigenen Worten erklären.			
	... das Vulnerabilitäts-Stress-Modell als Erklärungsmodell für die Entstehung einer psychischen Störung beschreiben.	... die Komplexität in der Entstehung psychischer Störungen erklären.		
	... Risiko- und Schutzfaktoren benennen, die die Entstehung einer psychischen Störung begünstigen bzw. verhindern können.			
	... kann erste Anlaufstellen für Angehörige und Betroffene einer psychischen Störung benennen.			
	... das Recovery-Konzept in seinen Grundzügen zur Förderung der Selbstständigkeit von zu Pflegenden beschreiben.			
	... mögliche Einschränkung der Alltagskompetenz von zu Pflegenden mit einer psychischen Störung benennen.	... erste Ideen zur Beratung von zu Pflegenden mit einer Einschränkung der Alltagskompetenz ableiten.	... die gewählten Maßnahmen zur Förderung der Alltagskompetenz reflektieren, beurteilen und ggf. Handlungsalternativen ableiten.	
	... Bedürfnisse in sozialen Beziehungen benennen.			
	... mögliche Pflegephänomene im Kontext psychischer Störungen benennen.			

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann ...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann ...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann ...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018				
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: • erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). • bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b). • nutzen in ihrer Kommunikation neben verbalen auch nonverbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen und berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz in ihrer Beziehungsgestaltung (II.1.c). • wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). • erkennen grundlegende, insbesondere gesundheits-, alters- oder kulturbedingte Kommunikationsbarrieren und setzen unterstützende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken (II.1.e). • erkennen sich abzeichnende oder bestehende Konflikte mit zu pflegenden Menschen, wenden grundlegende Prinzipien der Konfliktlösung an und nutzen kollegiale Beratung (II.1.f). • erkennen Asymmetrie und institutionelle Einschränkungen in der pflegerischen Kommunikation (II.1.g).			
	... Vorurteile gegenüber Menschen mit einer psychischen Störung benennen und Maßnahmen zur Prävention von Vorurteilen und Stigmatisierung erklären.	... präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Vorurteilen und Stigmatisierung im pflegerischen Handeln anwenden.	... präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Vorurteilen und Stigmatisierung reflektieren, beurteilen und ggf. nach Handlungsalternativen suchen.	
	... hilfreiche Kommunikationsmodelle und -theorien in der Beziehungsgestaltung nennen.	... förderliche Umgangsweisen hinsichtlich der Beziehungsgestaltung mit zu Pflegenden einer psychischen Störung ableiten.		
	... mögliche Probleme und Herausforderungen in der Beziehungsgestaltung im psychiatrischen Setting wie das Spannungsverhältnis von Nähe und Distanz mit zu Pflegenden benennen.	... mögliche Probleme in der Beziehungsgestaltung ableiten.		
	... Asymmetrien in der Kommunikation im psychiatrischen Setting erläutern.			
	... Tipps für den Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen benennen.	... diese Tipps im Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen anwenden.	... die meinen Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen reflektieren, beurteilen und ggf. Handlungsalternativen ableiten.	

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann ...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann ...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann ...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	... das vorherrschende Pflegekonzept in der Versorgung von zu Pflegenden mit einer psychischen Störung nennen (Bezugspflege).	... die Bedeutung der Bezugspflege in der psychiatrischen Pflege erklären.		
III Intra- und inter-professionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mit-gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: - wirken entsprechend ihrem Kenntnisstand an der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mit und übernehmen die Durchführung in stabilen Situationen (III.2.d). - beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen in stabilen Situationen (III.2.c).			
	... die drei Säulen der psychiatrischen Therapie benennen und beschreiben.	... die Bedeutung der pflegerischen Überwachung der medikamentösen Therapie im Rahmen der psychiatrischen Pflege erläutern.		
	... die psychiatrische Versorgungslandschaft beschreiben.			
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: - verfügen über grundlegendes Wissen zu gesamtgesellschaftlichen Veränderungen, ökonomischen, technologischen sowie epidemiologischen und demografischen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialsystem (IV.2.b). - verfügen über grundlegendes Wissen zur Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialbereich (IV.2.c).			
	... die rechtlichen Grundlagen der psychiatrischen Behandlung erklären.	... die rechtlichen Grundlagen der psychiatrischen Behandlung in meinem pflegerischen Handeln berücksichtigen.		
	... Folgen/Auswirkungen einer psychiatrischen Diagnose benennen.	... Folgen/Auswirkungen einer psychiatrischen Diagnose erklären.		

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann ...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann ...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann ...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	... das Finanzierungssystem in der psychiatrischen Versorgung benennen.			
	... die (statistische) Entwicklung/Auftreten von psychischen Störungen in Deutschland beschreiben.	... Unterschiede im Auftreten von psychischen Erkrankungen hinsichtlich Alter und Geschlecht erklären.		
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: • verfügen über ein Verständnis für die historischen Zusammenhänge des Pflegeberufs und seine Funktion im Kontext der Gesundheitsberuf (V.2.e).			
	... die geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie beschreiben.	... die Bedeutsamkeit bestimmter Momente der geschichtlichen Entwicklung der Psychiatrie erkennen und erläutern.	... die Zukunft der psychiatrischen Pflege im Kontext der aktuellen Entwicklung reflektieren.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)